

## **Welche Perspektive darf es sein? Potenziale verschiedener Video-Perspektiven auf Unterricht in der Lehrpersonenausbildung**

Kerstin Bäuerlein et al.

Der Einsatz von Unterrichtsvideos gilt heute als «Königsweg» in der Lehrpersonenausbildung, wenn es darum geht, die «Professional Vision» zu fördern. Professional Vision bezeichnet die Fähigkeit, Beobachtungen der Oberflächenstruktur mit theoretischem Wissen zu verknüpfen, daraus Rückschlüsse auf die Tiefenstruktur zu ziehen und den weiteren Verlauf des Unterrichtsgeschehens vorherzusagen. Das Institut für Sekundarstufe I und II (ISEK) verfügt seit 2020 über ein Unterrichtsvideo-Portal, das mit Unterstützung des Innovationspools des ISEK, des Lehrfonds FHNW sowie der Stiftung FHNW aufgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Das Portal stellt neben den Unterrichtsaufzeichnungen videobasierte Lernaufgaben für die Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. Die Videos zeigen Unterricht aus drei Perspektiven: Neben Aufzeichnungen mit herkömmlichen Kameras aus der Perspektive von Schüler\*innen und Lehrpersonen kommt ein Eye-Tracking-System zum Einsatz. Dieses zeichnet die Blickbewegungen der Lehrpersonen auf und zeigt den Unterricht praktisch durch deren Brille. Doch welches sind die spezifischen Potenziale der unterschiedlichen Perspektiven auf Unterricht für das zentrale Lernziel der Professional Vision? Und wie lassen sich die verschiedenen Perspektiven gewinnbringend für die Lehre nutzen? Der Workshop möchte diesen Fragen nachgehen. In einem ersten Schritt wird das Forschungsdesign eines Forschungsprojekts vorgestellt. In diesem Projekt, betrachteten angehende (N=31) und erfahrene Lehrpersonen (N=21) in drei aufeinanderfolgenden Wochen jeweils ein 2-minütiges Unterrichtsvideo. Dabei wurden ihre Blickbewegungen mittels Desktop-Eyetracker aufgezeichnet. Jede der drei Sequenzen zeigte den Unterricht aus einer anderen Perspektive. Die Reihenfolge der Perspektiven wurde variiert. Nach dem Betrachten der Videos wurden die Proband\*innen mündlich befragt, wobei sich die Fragen an den drei Komponenten der Professional Vision (Wahrnehmung, Interpretation, Vorhersage) orientierten. Die Befragungen wurden aufgezeichnet, transkribiert und mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet. Bevor die Ergebnisse der Studie präsentiert werden, sollen die Teilnehmenden des Workshops in einem zweiten Schritt selbst in drei Gruppen jeweils eines dieser Videos entweder aus der Lehrpersonen-, Schüler\*innen- oder Eye-Tracking-Perspektive betrachten und folgende Fragen diskutieren: - Was war zu sehen? (Oberflächenstruktur) - Was erschien dabei lernförderlich und -hinderlich? (Tiefenstruktur) - Zu welchen wissenschaftlichen Theorien kann ein Bezug hergestellt werden? - Was sind aus ihrer Sicht Vor- und Nachteile der betrachteten Videoperspektive? Anschliessend stellen die Teilnehmenden zentrale Aspekte der Gruppendiskussionen im Plenum vor. Im dritten Schritt werden die Studienergebnisse präsentiert, welche dann mit den Erkenntnissen der Teilnehmenden abgeglichen und diskutiert werden. Am Ende werden gemeinsam Implikationen für die Lehrpersonenausbildung abgeleitet.